

Mandeln und Matrjoschka

Weihnachtsmarkt lockt mit vielen Ständen und einem bunten Bühnenprogramm

INNENSTADT • Dorothea Bülow und Marianne Pauls können in diesen Tagen auf ihre dicken Winterjacken nicht verzichten. Kalt und zugig ist es in ihrem Stand auf dem Wittener Weihnachtsmarkt.

Zwar steht für die Zwei ein kleiner Heizlüfter bereit, doch – warm ist etwas anderes. Aber die beiden Mitglieder des Freundeskreises Witten-Kursk e.V. nehmen es gelassen. Schließlich geht es darum, mit dem Verkauf von Handwerksartikeln aus Russland Geld für das Kinderkrankenhaus in der Partnerstadt Kursk zu sammeln.

„Die Sachen, die wir an diesem Stand verkaufen, sind alle handgemacht“, erklärt Dorothea Bülow und hebt eine bunte Matrjoschka in die Höhe. Eine „Puppe in der Puppe“ – typisch russisch.

Beschwerlicher Weg

Die hat im Übrigen einen recht beschwerlichen Weg hinter sich – wie auch die Holzbroschen, Dosen und Löffel, die in leuchtend bunten Farben auf einen Käufer warten. „Die Artikel mussten von Kursk nach Moskau transportiert werden, ehe die Kartons dann ihren Weg per Flugzeug nach Düsseldorf antraten. Dort haben unsere Mitglieder sie in Empfang genommen“, erläutert Marianne Pauls, lächelt und hofft auf einen guten Erlös – für die kleinen Patienten in der Partnerstadt. Genau gegenüber haben ebenfalls zwei Damen ih-



Dorothea Bülow und Marianne Pauls vom Freundeskreis Witten-Kursk e.V. bieten an ihrem Stand handgemachte russische Geschenkartikel zum Verkauf an.

RN-Foto: Appelhans

ren Stand hübsch geschmückt. „Alles Handarbeit“ steht auf dem Schild. Und ein Blick auf das Angebot der beiden Schwägerinnen aus Eppendorf nötigt einem Respekt vor ihren geschickten Händen ab.

So ist Heidi Kraft eine wahre Meisterin im Herstellen von Bonsai-Bäumen aus Draht. „Für einen Baum mittlerer Größe brauche ich fast zehn Stunden“, erklärt die rüstige 70-Jährige. Dann hat sie rund 500 Drähte zu einem Baum mit 250 Ästen geflochten. Wem jetzt so langsam der

Duft von Kräuterbonbons in die Nase steigt, der befindet sich auf dem richtigen Weg zum Stand von Heinz-Jürgen Lütge-Hedtmann und kann eintauchen in das Kräuterbonbon-Schlaraffenland.

Kleiner Bummel

Glühwein-, Honig-, Anis- oder Waldmeistergeschmack – ein Feuerwerk für die Geruchs- und Geschmacksnerven. Die absoluten Renner sind aber die Cachou-Bonbons. „Das ist eine Mischung aus Lakritz und Anis“, erklärt der Bonbonexperte aus Witten, der

bis zum 22. Dezember rund 600 kg seiner Köstlichkeiten verkaufen wird.

Der Weihnachtsmarkt eignet sich für einen netten kleinen Bummel, bei dem auch hübsche Adventsgestecke, Kunst aus dem Erzgebirge, frisch gebrannte Mandel oder eine erwärmende Tasse Glühwein erstanden werden können.

Wenn dann noch zu abendlicher Stunde Weihnachtslieder auf der Bühne erklingen – ja, dann wird es richtig besinnlich.

• Jörg Bauerfeld